

**Hardy Scheer, 7. Juli 2024**

## **Nur was man kennen und lieben lernt, kann man auch für die Zukunft bewahren**



**Von links nach rechts auf einer Streuobstwiese in Grafenhausen:  
Steinkaubetreuer Hardy Scheer, Storchenbetreuer Wolfgang Hoffmann.  
Auf dem Apfelbaum eine künstliche Steinkauz Niströhre: Gebaut und gespendet  
von einem Grafenhausener Bürger.**



**BUND Ortsverband Ettenheim mit Umland** FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

**Hardy Scheer, 7. Juli 2024**

## **Streuobstwiesenerkundung**

**Unsere Schulanfänger durften am 7.6.24 mit den beiden Fachmännern Hr. Scheer als Steinkauzbetreuer und Hr. Hoffmann als Storchenbetreuer und Naturschutzbeauftragter vom BUND Ortsverein Ettenheim eine Streuobstwiese erkunden. Ihnen ist es ein Anliegen Kinder frühzeitig an die alte Kulturlandschaft Streuobstwiese heranzuführen.**

**Der BUND betreut in Kappel-Grafenhausen Steinkäuze. Die kleinen Eulen leben in den Streuobstwiesen und brüten in künstlichen Niströhren, in Grafenhausen sogar im hohlen Stamm eines alten Apfelbaumes.**

**Auf unserer Entdeckungstour sehen wir Roggengetreide, Wiesenblumen wie Klatschmohn, Kornblume, die früher als Färberpflanze genutzt wurde, Margariten, Keeblumen, Hahnenfuß, viele verschiedene Grasarten, sowie Heilpflanzen wie Spitzwegerich, Brennessel, Kamille, Labkraut, Schafgarbe, Löwenzahn, Blutwurz, Gänseblümchen, Zinnkraut, Fingerkraut, wilde Möhre, Mädesüß und Wiesenknopf. Auch vielen Tieren bietet die Streuobstwiese einen geeigneten Lebensraum. So konnten wir Schmetterlinge wie Weislinge, Tagpfauenauge, Bläulinge und Falter wie die Gammaeule, Hausmutter, Rotes Ordensband, Heufalter und Federgeistchen sehen. Auch Zauneidechse, allerlei Nackt- und Schnirkelschnecken, Grashüpfer und Heupferdchen, Weg- und Wiesenameisen, Marienkäfer und ihre Larven, Florfliegen, Ohrwurm/Ohrenzwicker, Wespen und Bienen, und die weniger beliebten Schnaken und ihre Eiablagen waren zu finden.**

**Herr Hoffmann erklärte, dass es beim Insektenhotelbau wichtig ist, dass das Holz splissfrei ist, damit sich die Tiere nicht verletzen, die Röhrchen einen Innendurchmesser von 8-10 mm haben müssen, damit die Bienen und Hummeln darin Platz finden und das Regendach weit überstehen muss, damit die Brut der Insekten nicht nass wird.**

**Vielen Dank für die lehrreichen Stunden.**

**Fazit: Vielfältige Naturerfahrung sind immer wieder ein Gewinn für unsere Kinder, denn nur was man kennen und lieben lernt, kann man auch für die Zukunft bewahren.**

**Text von U. Gerwick**